



Betriebs und Betreuungskonzept

Vorbemerkung: In den Institutionen des Vereins CICADA leben und arbeiten Menschen mit begrenzten Möglichkeiten zur eigenen Lebensführung. Der Einfachheit halber nennen wir sie in unseren Dokumenten Bewohner und meinen damit immer Männer wie Frauen.

1. Trägerschaft

Die Trägerschaft für unsere Kleininstitution ist der Verein CICADA, die beiden Wohngruppen Sous l'Age 5 und Sous l'Age 7 bilden die Arbeitsgemeinschaft Haus am Bach in Cortébert.

2. Zweckbestimmung

Zweck der beiden Wohngruppen 5 und 7 ist das Schaffen von Lebens-, und Arbeitsplätzen für erwachsene Menschen mit begrenzten Möglichkeiten zur eigenen Lebensführung in einem kleinen, gut strukturierbaren Rahmen. In diesem sollen die Bedürfnisse nach Entwicklung, Struktur und Lebensqualität gefördert und erhalten werden.

3. Organisation

Die Institution stellt die pflegerische, medizinische sowie die agogische Begleitung ihrer Bewohner sicher durch Fachpersonen der jeweiligen Berufsrichtungen. Ebenso ist der Ablauf des Betriebshaushaltes, (Verpflegung, Reinigung und Wäsche) von Fachpersonen gewährleistet. Die Hausarbeiten sind Teil der Beschäftigung und somit wichtiger Teil der Tagesstruktur.

4. Lage der Arbeitsgemeinschaft

Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Haus am Bach liegt in Cortébert, einem Bauerndorf mit 700 Einwohnern im Berner Jura, direkt an der Bahnlinie (Biel – St. Immer – La Chaux de Fonds) und grenzt mit dem Garten an den Bach (Suze). Der Bahnhof ist zu Fuss in 2 Minuten erreichbar.

5. Aussenbeziehungen

Zu den Angehörigen und den gesetzlichen Vertretern pflegen wir den Kontakt durch regelmässige Gespräche, Einladungen zu bestimmten Anlässen und durch Offenheit für ihre Anliegen und Bedürf-



nisse. Besuche und Teilnahme an unserem Alltag sind jederzeit möglich. Die Zusammenarbeit und die Teilnahme im Rahmen der jährlichen oder halbjährlichen Standortgespräche sind individuell geregelt.

Zur Öffentlichkeit:

- Eine aktive Integration in das Dorf (wir werden wahrgenommen) durch Einkäufe, Besuche und Spaziergänge ist uns wichtig.
- Bei Umbauten und Reparaturen berücksichtigen wir das Gewerbe der näheren Umgebung
- Wir pflegen Kontakte zu den Fachstellen (Insieme, Pro Infirmis, KBS-Verbund etc.).
- Das Haus am Bach veranstaltet jedes Jahr einen Tag der offenen Tür, an dem die Wohngruppen nach Möglichkeit der Bewohner teilnehmen
- kulturelle Veranstaltungen, z.B. Kurse, werk- oder musisch-orientierte Veranstaltungen für Bewohner und Interessierte werden ermöglicht.
- Wir präsentieren uns im Internet

Schutz:

Eine wichtige Aufgabe der Wohngruppen ist der Schutz der Bewohner vor für sie schwer zu kontrollierenden Ausseneinflüssen, welche es zu strukturieren und, vorher- und absehbar zu gestalten gilt. Dies hat zwangsläufig Auswirkungen auf das „Erlebt-werden“ in der Öffentlichkeit.

6. Medizinisch/therapeutische Begleitung

Die Bewohner der Institution können sich auf Wunsch von ihrem persönlichen Hausarzt begleiten lassen (freie Arztwahl). Auf Wunsch oder nach Bedarf stehen der Heimarzt der Arbeitsgemeinschaft und die Ärzte in der näheren Umgebung zur Verfügung. Die Wohngruppen arbeiten ausserdem mit Fachärzten der Fachrichtungen Neurologie, Psychiatrie, Epilepsie, Orthopädie, Gynäkologie und mit Zahnärzten zusammen. In Notfällen wenden wir uns an die regionalen Notfallzentren Biel und St-Imier.

Institutionsinternes Angebot:

monatliche Arztvisiten, Heileurythmie, Reitstunden, Arbeiten mit unseren Pferden. Kompetenzgruppe (Fachleute aus dem Team, die sich zu einem vorher festgelegten Thema oder mit einer Person und deren individueller Thematik auseinandersetzen)

Die Verwaltung der Medikamente und die Koordination der medizinischen Versorgung obliegen der Verantwortung einer dafür speziell ausgebildeten Fachperson.

Extern, bei Bedarf auch intern:

Physiotherapie, Massagen, andere individuelle Therapien gemäss ärztlicher Verordnung.

7. Stellenplan

Der Stellenplan der Institution entspricht dem von der Begleitung her notwendigen Aufwand. Die Teams setzen sich aus kompetenten Fachleuten aus dem Bereich Heil- Sozialpädagogik und Pflege



zusammen. Alle Mitarbeitenden besuchen regelmässig Fort- und Weiterbildungen, um in ihrem Bereich präsent zu sein.

Jährlich ermöglicht die Institution 1 – 2 Ausbildungsplätze für Sozialpädagogen oder agogische Berufslehren. Praktikantinnen können sich bei uns Einblick ins Berufsleben verschaffen und aktiv an der Begleitung teilnehmen.

Ein Pool – Team, ca. 4 Personen, mit agogischer und/oder hauswirtschaftlicher Prägung, arbeitet nach entsprechender Einarbeitung auf Abruf in allen Bereichen.

8. Zielgruppen/ Anzahl und Art der verfügbaren Plätze

Die Wohngruppe Sous l`Age 5

Kann bis zu 3 Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störung aufnehmen. Alle haben Einzelzimmer, allgemeine Bereiche sind Küche, Wohnzimmer und Bad. Zur Wohneinheit gehört auch ein Büro für die Mitarbeitenden, welches für Bewohner nur während der Anwesenheit der MA zugänglich ist. Die Bewohner von Sous l`Age 5 können auch allgemeine Bereiche der Institution Haus am Bach (Werkstätten, Stall, Garten) für die Tagesstruktur nutzen. Aktivitäten ausserhalb der Institution werden auch organisiert.

Die Gruppe muss nicht, kann aber relativ homogen sein, sei dies in der Art, respektive des Grades der Behinderung. Bezüglich des Alters sowie des Geschlechtes darf sie heterogen sein. Wichtig ist uns, die Bewohner konstant nach ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten.

Autismus- Spektrums- Störung

Ist eine Störung der gesamten Entwicklung, erste Symptome treten meistens in den ersten drei Jahren des Lebens auf. DSM-IV-TR (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, vierte Auflage) beschreibt genau das Verhalten, das bei Menschen mit Autismus- Spektrum- Störung entstehen kann:

- Beeinträchtigung der Entwicklung der sozialen Interaktion: Manche Betroffene erleben eine erhebliche soziale Isolation. Während die einen passiv in ihren Interaktionen sind, suchen andere aktiv nach Austausch, aber in einer für das Umfeld unangemessenen Art und Weise. Sie haben eine geringfügige Fähigkeit zur Empathie, aber sind durchaus in der Lage, auf eine andere Art ihre Zuneigung für andere zu empfinden und zu zeigen.
- Beeinträchtigte verbale und nonverbale Kommunikation: Manche Menschen mit Autismus haben eine begrenzte oder wenig ausgebildete verbale Sprachfähigkeit, andere verfügen zwar über einen reichen Wortschatz, können diesen aber nur begrenzt sinnvoll einsetzen. Sie haben Schwierigkeiten, Mimik, Emotionen und „lesen zwischen den Zeilen“ zu verstehen.
- Eingeschränktes Repertoire von Interessen und Verhaltensweisen: Menschen mit Autismus haben eine verminderte Fähigkeit, eigeninitiativ Entscheidungen zu treffen, oder eigene Bedürfnisse in sinnvolle Handlungsweisen umzusetzen. Es werden daher oft repetitive und ritualisierte Verhaltensweisen beobachtet. Sie zeigen häufig irritiert wirkende Verhaltensweisen wenn sich in ihrer Umwelt etwas (manchmal bereits bei geringfügigen Veränderungen) verändert. Das klinische Bild diesbezüglich kann von Person zu Person stark variieren und kann sich im Laufe der persönlichen Entwicklung auch verändern. Die kognitiven Fähigkeiten können ebenso stark variieren. Es wird beobachtet, dass etwa 75% der Betroffenen geistig behindert werden.

Wir orientieren uns in der Begleitung der Bewohner am „**TEACCH**“-Ansatz („**T**reatment and **E**ducation of **A**utistic and related **C**ommunication handicapped **C**hildren“)

Die Grundsätze des TEACCH-Programms sind die Strukturierung von Zeit und Raum.



Die Wohngruppe Sous l'Age 7

bietet 6-7 erwachsenen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Wohn-, Arbeits- und/oder Beschäftigungsplatz über das ganze Jahr an.

Nebst dem persönlichen Einzelzimmer stehen den Bewohnern neben einer Wohnküche und einem Wohnzimmer zwei Badezimmer sowie ein Fernsehzimmer zur Verfügung. Das Pikettzimmer sowie zwei Büros sind für die Bewohner nur in Anwesenheit der Mitarbeitenden zugänglich. Werkstätten, Stall, Garten sowie die hauswirtschaftlichen Räume werden von den beiden Wohngruppen Sous l'Age 5 und Sous l'Age 7 genutzt

Das Haus besteht aus:

- 2. Stock: 4 Einzelzimmer, 1 Kreativatelier, 1 Badezimmer
- 1. Stock: 4 Einzelzimmer, 1 wohnlicher Mehrzweckraum, Dusche mit WC, 1 Büroraum
- Parterre: Grosse Wohnküche mit Essraum, 1 Tagesraum, Wohnzimmer, 2 Toiletten, Schuhraum und Garderobe

Alle Etagen sind durch einen Lift und ein breites Treppenhaus verbunden

Die personelle Zusammensetzung, die Ausbildung und Erfahrung der Mitarbeitenden und die betriebliche Ausrichtung sind so organisiert, dass auch Menschen mit sehr herausforderndem Verhalten aufgenommen werden können.

Gemäss unserem Leitbild sind wir bestrebt, dies anhand der SIVUS – Methode (SIVUS: soziale und individuelle Entwicklung durch gemeinschaftliches Handeln) umzusetzen. Durch diese Grundhaltung ist uns eine möglichst heterogene Wohngruppe bezüglich Behinderungsgrad, Alter und Geschlecht wichtig, was beinhaltet, dass 1-2 Plätze für Menschen mit sehr anspruchsvollem Verhalten vorbehalten sind.

Tagesstruktur Beschäftigung / Arbeit

Das Arbeits-, und Beschäftigungsangebot der Institution Haus am Bach bietet 1-2 Personen einen Beschäftigungs- und/oder geschützten Arbeitsplatz an. Die Wochen-, bzw. Tagesstruktur wird in gegenseitigem Einvernehmen den Bedürfnissen und Ressourcen des Tagesaufenthalters angepasst. Wichtig ist uns, die Bewohner und Tagesaufenthalter nach ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten.

9. Aufnahme und Austrittsverfahren

Aufnahmeverfahren:

1. Anmeldung durch eine Fachstelle, die Eltern, resp. die Vormundschaft
2. Vorstellungsgespräch mit der interessierten Person und den Verantwortlichen in der Herkunftsinstitution.
3. Die zukünftige Bezugsperson und / oder eine Vertreterin (zukünftige Bezugsperson) des jeweiligen Teams besucht die sich bewerbende Person in der Herkunftsinstitution und lernt sie dort kennen.
4. Auswertung der Besuche, Erkenntnisse und grundsätzliche Entscheidung für oder gegen eine Aufnahme.
5. Der/die BewerberIn machen wenn notwendig begleitete Schnupperbesuche im „Haus am Bach“
6. Im individuellen Falle wird eine angepasste Schnupperzeit durchgeführt. Da die Schnupperzeit für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung nicht immer adäquat scheint, wird diese in unserem Verfahren je nach Bedarf in die Probezeit integriert.



7. Im zweiten Gespräch wird das weitere Vorgehen festgelegt, insbesondere die allgemeinen Bedingungen und der Ablauf des Übertritts.

Anliegen und Bedürfnisse werden geklärt und vertraglich festgehalten.

Nach dem Eintritt erfolgt eine 3- monatige Probezeit, nach welcher das Team über eine definitive Aufnahme entscheidet.

Austrittsverfahren:

Will ein Bewohner die Institution verlassen, so hat er oder seine gesetzliche Vertretung dies der Leitung Haus am Bach schriftlich innerhalb Monatsfrist mitzuteilen (siehe Begleitungsvereinbarung). Der Aufenthalt in, sowie der Ausschluss aus der Institution wird in der Begleitungsvereinbarung detailliert festgehalten. Bei einem Ausschluss aus der Institution wird sich diese an der Suche nach einem geeigneten Nachfolgeplatz beteiligen.

Gründe für einen Ausschluss:

Bei massivem anhaltendem selbst- und/oder fremdgefährdendem Verhalten, wenn die Sicherheit seitens der Institution nicht mehr gewährleistet werden kann, kann das den Ausschluss aus der Institution zur Folge haben. Vorgängig werden aber alle medizinisch-therapeutischen Kriseninterventionen angewendet, Supervision und TEAM-COACHING in Anspruch genommen und im interdisziplinären Team nach Lösungen gesucht. In jedem Falle sind wir dafür verantwortlich, dass die Betroffenen adäquat medizinisch und therapeutisch begleitet werden und eine geeignete Anschlusslösung bekommen.

10. Ausschliessende Kriterien

Personen mit folgenden Beeinträchtigungen können nicht aufgenommen werden:

- Menschen in akut psychotischer Verfassung.
- Suizidgefährdete Menschen
- Aktive Suchtkranke
- Menschen mit selbst- und fremdgefährdendem Verhalten, das nicht durch therapeutische Massnahmen angegangen werden kann.

11. Krisenintervention, Aggressionsmanagement

Wir sind aufgrund der von uns begleiteten Bewohner gefordert, allfälligen Krisensituationen adäquat begegnen zu können. In diesem Sinne sind Supervision und Coaching Teil unserer internen und externen Fort- und Weiterbildungsangebote. Ausbildungen und Training im persönlichen Aggressionsmanagement von allen betroffenen Mitarbeitenden sind somit unabdingbar.

11.1. Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Wir sind, aufgrund der von uns begleiteten Bewohner gefordert, allfälligen Krisensituationen adäquat begegnen zu können. In diesem Sinne sind Supervision und Coaching Teil unserer internen und externen Fort- und Weiterbildungsangebote. Ausbildungen und Training im persönlichen Aggressionsmanagement von allen betroffenen Mitarbeitenden sind somit unabdingbar.



12. Beschwerdeinstanz

Bernische Ombudsstelle für Alters- und Heimfragen, Kasinoplatz, 3011 Bern, Tel. 031 326 38 32
<http://www.ombudsstellebern.ch/home.html>

Stiftung Bernische Ombudsstelle für Alters- und Heimfragen

Herrengasse 22
Postfach 580
3000 Bern 7

Tel. 031 320 30 69
Fax 031 320 30 59

E-Mail info@ombudsstellebern.ch

13. Beschäftigungs- und Arbeitsangebote

- Mithilfe und Mitverantwortung im Haushalt
- Wollverarbeitung, textiles Arbeiten
- Blumen-, Gemüse- und Kräutergarten
- Tierpflege, Stallarbeiten. Wir halten Pferde, Hunde und Katzen
- Kreativwerkstatt (Ton, Papier, Holz)
- Musik und Bewegung, Sport
- Therapeutisches Arbeiten mit Pferden, Vertrauen finden im Erleben, in der Auseinandersetzung, Grenzen spüren.
- Besuch von Veranstaltungen, Teilnahme an öffentlichen Anlässen (nach Möglichkeit und nicht obligatorisch)

14. Freizeitgestaltung

Der Tagesablauf auf unseren Wohngruppen ist relativ stark geregelt und strukturiert. Trotzdem ist es uns wichtig, dass die Bewohner ihre Freizeit individuell gestalten können, sei es auf eigene Initiative, weil Können und Bedürfnisse da sind, sei es animiert durch die Begleitungspersonen im Rahmen der agogischen Planung.

Gerade bei den Bewohnern mit Autismus kann eine „strukturierte“ Freizeit wichtig sein.

15. Autonomie der Bewohner, Haltung und Menschenbild

Oberste Grundsätze in der Begleitung der Bewohner in unserer Institution sind die Prinzipien der:

- grösstmöglichen Eigenverantwortlichkeit,
- grösstmöglichen Selbständigkeit und Autonomie.

„so viel wie nötig und so wenig wie möglich“

Wir orientieren uns in der Begleitung unserer Bewohner einerseits an der SIVUS-Methode, in der Wohngruppe Sous l'Age 5 zusätzlich am „TEACCH“ Ansatz.



16. Tagesablauf

Der Tagesablauf soll eine gesunde, ganzheitliche Begleitung der im Einzelnen und in der Gemeinschaft lebenden Menschen gewährleisten und die Pflege der hier lebenden Tiere miteinschließen. Die Tagesstruktur orientiert sich an dessen Wahrnehmbarkeit und an der Orientierungsfähigkeit der Bewohner.

17. Verpflegung

Wir legen Wert auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung, welche wir miteinander zubereiten und zum Teil selber anbauen. Nach Bedarf wird Diätkost angeboten.

Cortébert, 2002, überarbeitet 2007, 2012

Nächste Überarbeitung: 2017